

eVi

Gemeinsam
evangelisch
in Viernheim



Auferstehungsgemeinde & Christuskirchengemeinde

www.evangelisch-viernheim.ekhn.de



Ausgabe 2/2025

Zusammenwachsen – zusammen wachsen

Konfirmation 2025



Impressum

HERAUSGEBER: Kirchenvorstände der Ev. Auferstehungsgemeinde und Ev. Christuskirchengemeinde

REDAKTIONSTEAM: Dr. Irene Dannemann, Markus Eichler (V.i.S.d.P.), Thorsten Schwöbel, Thekla Steinmetz

FOTOS: privat, Sandra Usler, Jun Won Lee, Markus Eichler, EKHN

SATZ UND LAYOUT: Sonja Stein – www.grafik-stein.de

AUFLAGE: 4440 Stück. Der Bezug ist kostenfrei.

Bankverbindungen der Kirchengemeinden:

KOLLEKTENKASSE AUFERSTEHUNGSGEMEINDE:

IBAN: DE46 5095 1469 0003 0200 18, Sparkasse Starkenburg

KOLLEKTENKASSE CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE:

IBAN: DE 28 5095 1469 0003 0009 42 Sparkasse Starkenburg

Geistliches Wort

Viele Glieder – ein Leib.

1.Korintherbrief 12

Liebe Leserinnen und Leser!

Als der Apostel Paulus diesen Satz an die christliche Gemeinde in Korinth geschrieben hat, ging es ihm wahrscheinlich gar nicht gut. In der jungen Gemeinde gab es zum Teil recht verschiedene Vorstellungen, wie christliches Leben auszusehen hat, wie das Gemeindegemeinschaft sein sollte. Es gab Streit - mit Paulus und untereinander.

Da kamen Menschen mit ganz unterschiedlichen Glaubens- und Lebensvorstellungen zusammen. Wie es auch heute ist, wenn wir unterschiedliche Ansichten haben, so ging es auch damals nicht nur um Inhalte, sondern auch darum: Wer hat das Sagen? Wer oder was ist wichtig? Wie geht man mit den verschiedenen Interessen und Vorstellungen um?

Gerade heute, scheint es mir, nehmen die Partikularinteressen immer mehr zu. Platt ausgedrückt: „Es muss nach meinem Kopf gehen. Das ist wichtig.“ Und „die anderen“? Brauche ich die über-



Pfarrer Klaus Traxler

haupt? In unserer Gesellschaft scheint vieles auseinanderzudriften. Hört sich vielleicht überspitzt an – aber auch in Korinth gab es ähnliche Probleme.

Paulus versuchte der Gemeinde mit einem Bild nahezubringen, dass Vielfalt und Einigkeit zwar anstrengend, aber dennoch auch zu vereinbaren sind. Er verglich die Gemeinde mit dem menschlichen Körper. Dieser hat viele verschiedene Glieder, die alle wichtig sind – gerade in ihrer Vielfalt! So schrieb Paulus fast schon witzig, aber logisch: „Wenn der ganz Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?“ ... „Das Auge kann nicht sagen zu der Hand:

ich brauche dich nicht....Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns am schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten.“ (1. Korinther 12, 17+21+22). Lesen sie ruhig mal das ganze Kapitel.

Der Leib, das Ganze, das Gemeinsame – das ist Christus. Das ist es, worauf es ankommt. Das ist, was die unterschiedlichen Glaubens- und Lebensvorstellungen eint – gerade in ihrer Verschiedenheit mit ihren jeweiligen Gaben. Wie gesagt, Verschiedenheit ist oft anstrengend, aber sie ist auch ein Reichtum. Sich dessen bewusst zu sein, bewusst zu werden, wäre sehr hilfreich zur Bewältigung unserer Konflikte – egal ob in der Fa-

milie, am Arbeitsplatz oder sonst wo. Die Geschichte und leider auch die Gegenwart zeigen uns, dass dadurch nicht alle Christen und schon gar nicht alle Menschen in Harmonie konfliktfrei zusammengewachsen sind. Zusammenwachsen ist manchmal auch nicht möglich – so realistisch muss man schon sein, finde ich. Aber möglich ist das Zusammenwachsen. Nicht gleich denken „ich brauche dich nicht, weil du anders bist.“ Sondern eher: „Wir wachsen zusammen, und wir sehen dann, was Gutes dabei herauskommt.“

Ihr Pfarrer Klaus Traxler

Das Wortspiel zusammenwachsen und zusammen wachsen

Von Pfarrerin Dr. Irene Dannemann

Im Titel der aktuellen eVi ist dieses Wortspiel „versteckt“. Einige Gedanken dazu: Zusammenwachsen – das ist ein Prozess, der uns als evangelische Gemeinden in Viernheim derzeit schwer beschäftigt und auf Trab hält: Ab 1. Januar 2026 leben wir miteinander als

eine Gemeinde. Das bedeutet, dass die in den letzten 33 Jahren herausgebildeten eigenen Kulturen in Christuskirchengemeinde und Auferstehungsgemeinde zusammenkommen müssen: die Gottesdienst-Standorte Friedenskirche und Auferstehungskirche, das Ge-



meindebüro, die verschiedenen Gruppen, die Kirchenvorstände, die Pfarrpersonen, KirchenmusikerInnen und Gemeindepädagogin, die Ehrenamtlichen und die Hauptamtlichen.

Vor mir sehe ich das Bild von zwei Bäumen, die aus getrennten Wurzeln herauswachsen und sich nähern, verästeln und verschlingen, so eng, dass ihre Kronen wie eine gemeinsame große Krone wirken. Solch ein Zusammenwachsen braucht Zeit, Respekt, dem anderen Platz einräumen und mich selbst zur Seite bewegen, so dass der auf mich zukommende Ast Raum hat und Raum behält.

Solch ein Zusammenwachsen gelingt nicht durch einen „Fusionsvertrag“, sondern will gelebt, zusammengebunden und weiter-

entwickelt werden. Dazu gehört zu allererst die Wahrnehmung der „anderen“: Welche Kultur wird dort gepflegt? Wie werden Gruppen und Sitzungen vorbereitet und gestaltet? Wie wird diskutiert? Welche Stimmung ist den Mitarbeitenden und Eingeladenen wichtig? Welches Profil zeichnet sich ab?

Das Ziel ist, eine gemeinsame Krone auszubilden, und nicht, dass der stärkere Teil den schwächeren erdrückt und absterben lässt. Es wäre schön, wenn Eigenarten und besondere Ausprägungen („Äste“) sichtbar bleiben und z.B. eher der Auferstehungskirche oder der Friedenskirche oder noch für einige Jahre dem Gemeindezentrum zuzuordnen sind. So bleiben Verschiedenheiten erhalten und werden als Teil des Ganzen gelebt.

Zusammen wachsen getrennt geschrieben, bedeutet: miteinander wachsen, gemeinsam Bestehendes gestalten und Neues entdecken und ausprägen. Dabei muss nicht alles immer in Gleichzeitigkeit geschehen: Mal hat der eine eine neue Idee, mal die andere. So wie bei einem Rosenstrauch nie alle Blüten gleichzeitig aufgehen, sondern sich nach und nach entfalten. Diese Ungleichzeitigkeit macht die Schönheit und den Wert des Ganzen aus. Und wie ein Rosenstrauch im Sommer prachtvoll bunt leuchtet, so steht er im Winter kraftvoll karg da. Nicht immer gelingt alles und

wird super, es braucht auch Phasen der Erholung und Kargheit.

Was ich gerade im Hinblick auf die Gemeinden beschrieben habe, das gilt auch für Freundschaften, Familien, für die Stadt Viernheim, unser Land und die Staaten weltweit. Es geht immer neu und immer wieder ums Zusammenwachsen und zusammen Wachsen. Nur wenn beides möglich ist, kann Leben in möglichst großer Vielfalt und Zufriedenheit gelingen.

Auf diesem Weg möge Gottes Geistkraft uns ermutigen und inspirieren.

Gemeinsames Gemeindebüro

Von Pfarrer Markus Eichler und Pfarrerin Dr. Irene Dannemann

Ab 1. Januar 2026 wird das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Viernheim im Berliner Ring 74 offiziell starten. Bis dahin ist noch eine ganze Menge zu tun. Zurzeit laufen alle Planungen dafür auf Hochtouren. Dazu gehören viele kleine und große Schritte. Einer der großen Schritte war, beide Gemeindearchive zu sortieren, in Archivkartons zu sortieren und durch eine

Fachfirma sterilisieren zu lassen. Herausgekommen sind 270 Archivkartons, die im neu renovierten Archiv untergebracht sind.

Ein weiterer Schritt war in diesem Zuge die Umstellung von Aktenordnern auf Hängeregistratur. Auch die neue EDV wurde bereits getestet und angeliefert. Der nächste Schritt wird eine Renovierung des Büros sowie die Neuein-

richtung sein. Neue Beleuchtung, höhenverstellbare Schreibtische, Aktenschränke – das Büro wird in diesem Zuge modernisiert, damit das Büroteam gute Arbeitsbedingungen hat. Für den Umzug sind beide Büros in der Woche 06.-10.10.2025 geschlossen.

Ab 13.10.2025 arbeitet das Dreierteam Christina De Palma, Edith Garbe und Ute Joerchel im neuen Büro im Berliner Ring 74. Ab dann ist das Büro Montag 15:00-17:00 Uhr und Donnerstag 10:00-12:00 Uhr geöffnet. Zudem kann ein Termin auch außerhalb dieser Öffnungszeiten vereinbart werden. Das Büro in der Saarlandstraße ist dann geschlossen und eine Rufumleitung des Telefons auf die gemeinsame Rufnummer 06204/2999 eingerichtet. Die beiden E-Mail-Adressen bleiben bis Ende des Jahres auferstehungsgemeinde.viernheim@ekhn.de und christuskirchengemeinde.viernheim@ekhn.de.

viernheim@ekhn.de.



Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau treibt parallel ein Digitalprojekt voran, so dass in den nächsten Jahren viele Vorgänge auch komplett digital bearbeitet werden können.

Am 25. Januar 2026 wird mit einem Festgottesdienst in der Auferstehungskirche die Fusion beider Gemeinden gefeiert. Im Anschluss daran wird auch die Gelegenheit bestehen, das neue Gemeindebüro zu besichtigen.

Dominique Olivier kommt zurück

Er ist kein Unbekannter in Viernheim, wurde er doch in der Auferstehungsgemeinde zum Pfarrer ausgebildet. Nun hat er seit 1. August 2025 die Nachfolge von Pfarrer Thomas Blöcher angetreten.

Die Stelle ist bis zum 31.12.2027 befristet. Mit einer weiteren halben Stelle ist Dominique Olivier in der Evangelischen Kirchengemeinde Lorsch tätig. Wir sagen: Herzlich Willkommen!

Die Gemeinden wachsen zusammen nach Jahren der Trennung

Von Ralf Berndt

Sicherlich haben Sie mitbekommen, dass im Rahmen des Landeskirchenprojektes EKHN 2030 die beiden KV's die Fusionierung der beiden evangelischen Kirchengemeinden zum 01.01.2026 beschlossen haben. Die Zusammenlegung wurde notwendig, da aufgrund der abnehmenden Gemeindegliederzahlen und damit fehlender Einnahmen die bestehenden Strukturen angepasst werden müssen.

Eine gegenläufige Gemeindestrukturänderung hatte es 1992 gegeben. Die gemeinsame große evangelische Gemeinde sollte getrennt werden. Im Kirchenvorstand entbrannte eine sehr kontroverse Diskussion darüber. Vor- und Nachteile wurden abgewogen. Eine Trennung verursacht immer Schmerzen, zugleich entsteht aber durch Trennung ein Neubeginn und damit die Chance auf neues Wachstum. Wie emotional die Debatten geführt wurden, zeigt sich daran, dass der Begriff „Trennung“ durch den Begriff

„Verselbstständigung“ ersetzt wurde.

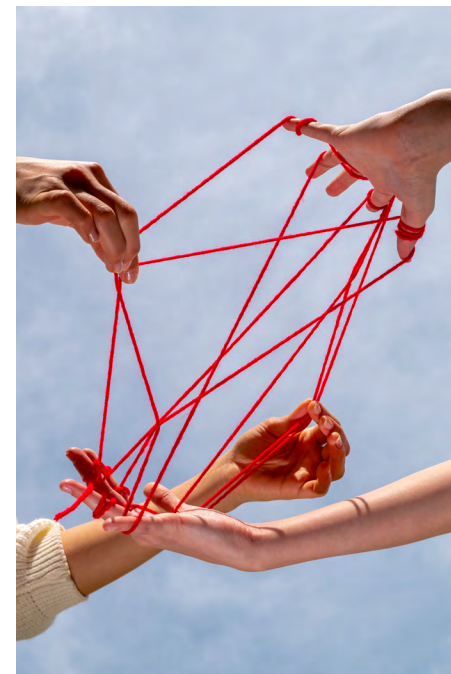
Die Trennung der Gemeinde wurde durch den damaligen Kirchenvorstand beschlossen, und es gab dann die Christuskirchengemeinde mit Gemeindezentrum und Friedenskirche sowie die Auferstehungsgemeinde mit der Auferstehungskirche. Der „Verbindungsausschuss“ sollte die immer seltener werdenden gemeinsamen Kontakte wenigstens etwas pflegen.

Die Planung von gemeindlichen Aktivitäten war nicht immer ganz einfach, da ein gewisses Konkurrenzdenken bestand, wenngleich dies durch die Trennung wohl auch beabsichtigt war. Die Zusammenarbeit der Pfarrer war nicht immer optimal. Diese Eindrücke gewannen wir als Kirchenvorsteher. So verselbstständigten sich die Gemeinden stetig, und die beiden KV's haben nicht sehr viel voneinander mitbekommen.

Die immer weiter sinkende Anzahl der Gemeindeglieder führt nun 33 Jahre später zu einer Trennung vom Gemeindezentrum und schlussendlich zur „Wiedervereinigung“ der evangelischen Gemeinden mit nur einem Kirchenvorstand und einem Büro.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Fusion hat sich die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden in den letzten Jahren stetig intensiviert. Wir haben uns besser kennengelernt, gestalten das Gemeindeleben immer häufiger gemeinsam und freuen uns auf die Zukunft. So gesehen ist schon ein guter Grundstock vorhanden für ein weiteres lebendiges konzentrierteres Gemeindeleben, auch wenn die Bedeutung einer Kirchengemeinde gesellschaftlich abgenommen hat. Struktur und Räume stellen

ja nur den äußeren Rahmen einer Gemeinde dar. Das Wesentliche dabei bleiben die Menschen, die Jesu Geist in der Gemeinschaft lebendig halten und christliches Zusammenleben pflegen.



11 Tipps für Ihren Weg aus der Einsamkeit

(zusammengefasst und gekürzt aus einem Beitrag von Katja Eifler, Quelle: www.evangelisch.de)

Einsamkeit betrifft Menschen jeden Alters und kann durch Scheidung, Verlust des Partners oder

einen Umzug auch plötzlich eintreten. Der Weg heraus beginnt mit kleinen Schritten, die Mut

brauchen, aber auch Mut machen und neue Begegnungen ermöglichen. Trauen Sie sich, etwas zu verändern und wagen Sie die ersten Schritte mit den Tipps von evangelisch.de-Redakteurin Katja Eifler.

1. Jeden Tag jemanden grüßen

Ob beim Einkaufen, auf dem Weg zur Arbeit oder im Hausflur: Begrüßen Sie bewusst als Erster die Menschen, die Sie vom Sehen kennen oder die Sie regelmäßig treffen. Ein freundliches „Guten Morgen“ oder ein Lächeln kann der Beginn für ein Gespräch sein und eine Tür für mehr Kontakt öffnen.

2. Small Talk üben

Versuchen Sie nun einmal am Tag, mit Kassierer:innen, Nachbar:innen oder anderen Menschen, denen Sie im Alltag begegnen, nicht nur einen Gruß zu tauschen, sondern ein kurzes Gespräch zu beginnen. Themen wie das Wetter, ein Kompliment oder eine Frage zum Alltag reichen völlig aus.

3. Zeit unter Menschen verbringen

Jetzt wird es schon etwas schwerer. Setzen Sie sich mit einem Buch oder einem Kaffee in den Park, in

ein Café oder auf eine Bank in der Stadt. Schon die Geräusche und die Atmosphäre anderer Menschen um Sie herum können das Gefühl von Isolation verringern und machen es leichter, irgendwann auch ein Gespräch zu wagen. Nicht vergessen: Erkennen Sie jemanden, dann bitte grüßen.

4. Telefonieren statt Texten

Rufen Sie Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder ab sofort lieber an, statt nur über einen Messenger oder eine App zu schreiben. Ein Telefonat kann Nähe schaffen und so bereits vorhandene Verbindungen stärken – auch über größere Entfernungen hinweg.

5. Selbsthilfegruppen oder Gesprächsangebote finden

Irgendwie klappt es mit dem Umsetzen der Tipps nicht so richtig gut? Geben Sie jetzt nicht auf, es braucht Zeit, Sie schaffen das. Es kann aber helfen, zunächst nach einer Selbsthilfegruppe oder Gesprächskreisen – online oder vor Ort, beispielsweise in Ihrer Gemeinde oder Familienbildungszentren, zu suchen.

6. Etwas Neues ausprobieren

Jetzt gilt es für Sie, noch einmal

wirklich Mut zu fassen. Melden Sie sich als nächstes zu einem Kurs, Workshop oder Verein an – egal ob Sport, Musik, Kochen, Spieleabende, Sprache lernen oder Kunst gestalten. Und egal, wie gut Sie darin sind. Auch wir Evangelischen in Viernheim haben Angebote wie das Begegnungscafé, den Frauentreff oder die Frauenhilfe sowie kirchenmusikalische Angebote.

7. Nachbarschaften und Gemeinden nutzen

Eine besondere Herausforderung für Menschen, die alleine sind und sich einsam fühlen, ist oft das Wochenende. Sorgen Sie für sich vor und planen Sie auch hier vorab Ankertermine ein. Schauen Sie nach Flohmärkten, Lesungen, geführten Wander- oder Radtouren oder kleineren Events mit Programmangeboten, auch in den Kirchen.

8. Gemeinsam selbst aktiv werden

Überlegen Sie sich, was mache ich wirklich gerne? Nordic Walking? Stricken? Gärtnern oder Spielen? Vielleicht gibt es dazu eine Gruppe in Ihrer Stadt oder aber Sie kennen Menschen aus der Nachbarschaft, die das gleiche Hobby

pflegen. Wenn ja, schlagen Sie diesen Menschen doch einmal vor, dies gemeinsam zu tun. Zusammen aktiv zu sein, schafft ein Gemeinschaftsgefühl mit netten Gesprächen.

9. Ehrenamtliches Engagement

Helfen tut gut, das ist bewiesen, und es hat oft den schönen Nebeneffekt, dass daraus Freundschaften wachsen können. Finden Sie etwas, wo sie regelmäßig mit anderen freiwillig helfen können: Als Gassigeher:in im Tierheim, als Gesellschafterin für ältere Menschen, als Lesepate in einer Grundschule, bei einer örtlichen Tafel, in einem Müllsammelprojekt oder in einer sozialen Initiative.

10. Erste Einladungen

Wenn Sie jetzt aus den ersten Tipps schon ein paar Menschen kennen, kommt nun ein persönliches erstes Experiment: Laden Sie jemanden zum gemeinsamen Konzertbesuch, zum Kaffeetrinken oder Kochen und Essen ein. Falls es nicht beim ersten Mal klappt, versuchen Sie es erneut oder bei jemand anderen. Geben Sie sich mindestens drei Versuche.

11. Bleiben Sie am Ball

Prima, Sie haben es geschafft, etwas aktiv zu unternehmen gegen das Gefühl der Einsamkeit. Jeder Schritt zählt, und jeder Schritt ist ein Erfolg. Wichtig ist es nun für Sie, dran zu bleiben – auch wenn es Überwindung kostet. Nicht aus jeder neuen Bekanntschaft muss eine Freundschaft werden. Und denken Sie bei Absagen daran: Nicht immer haben alle Menschen viel Freizeit, es ist also nicht per-

sönlich gemeint. Sehen Sie lieber auf das Positive in der gemeinsam verbrachten Zeit.

Einsamkeit ist kein Schicksal, das es hinzunehmen gilt. Darum loben Sie sich jetzt noch einmal kräftig für alles, was Sie erreicht haben und machen Sie weiter mit ihren kleinen, mutigen Schritten zu mehr Miteinander. Sie schaffen das!

Zusammen unterwegs? – Eltern und Erzieherinnen

von Thekla Steinmetz

Es gibt eine Studie des Deutschen Jugendinstituts von 2021, die u.a. untersucht, wie Erzieherinnen ihren Beruf und die Arbeitsbelastung sehen und wie (un)zufrieden sie sind. Man liest eben immer häufiger in verschiedenen Berichten, dass Eltern seit Corona immer mehr Forderungen an die Kitas haben, dass sie diese häufiger als Ersatz für ihre eigene nicht erbrachte Erziehungsleistung sehen bzw. mehr Aufgaben auf die Erzieherinnen abwälzen wollen. Kitas werden leider häufig nicht mehr

als Ergänzung zu der Erziehung zu Hause betrachtet, sondern oft nur als Dienstleister. So kann keine Verbindung zusammen wachsen.

Die Untersuchung des Deutschen Jugendinstituts ergab auch eine wesentlich höhere Unzufriedenheit von Erzieherinnen im Gegensatz zu Grundschullehrerinnen. Gut acht von zehn Erzieherinnen finden ihr Gehalt als unangemessen gering, obwohl sie doch zu den systemrelevanten Berufen gehören, was man spätestens in

der Corona-Pandemie festgestellt hat. Die Vielfältigkeit dieses Berufes könnte grundsätzlich zu einer hohen Arbeitszufriedenheit beitragen, wenn da nicht die hohe Belastung auch durch Lärm, die zu geringe Anerkennung durch die Eltern und das als zu niedrig empfundene Gehalt wäre. Dabei brauchen die Eltern die pädagogischen Fachkräfte, um Familien- und Erwerbsarbeit in Einklang zu bringen. Die Erzieherinnen spielen eine wichtige Rolle in der Erziehung der Krippen- und Kitakinder und werden zu einer wichtigen Bezugsperson, die die Eltern bestmöglich unterstützen möchten. Pädagogisch herausfordernd ist, dass Kinder sich kaum noch darauf konzentrieren können, was sie von den Erzieherinnen vorgelesen bekommen. Sie verstehen den komplexen Inhalt einer Geschichte nicht mehr, was auch durch das Benutzen von digitalen Geräten bereits im Kleinkindalter begründet ist. Können die kleinen Kinder die Welt um sie herum noch mit allen Sinnen wahrnehmen?

Engagierte Erzieherinnen wissen um die Wichtigkeit der Eltern und wollen eine gute Zusammenarbeit mit diesen. In den Familien wird

extrem viel gelernt, z.B. Sprachfertigkeit, Grob- und Feinmotorik, Lernmotivation, Selbstbewusstsein, soziale Fähigkeiten usw.

So sollten Erzieherinnen die Leistungen der Eltern keinesfalls unterschätzen. Die Eltern verbringen viel Zeit mit ihrem Kind zu Hause, die Erzieherinnen erleben das einzelne Kind in einer Gruppe. Eltern kennen das Kind aus anderen Situationen als die Erzieherinnen, und Kinder können sich zu Hause anders als im Kindergarten verhalten. Das Wissen von Erzieherinnen und Eltern kann sich ergänzen, weil nicht alle alles wissen: die einen erleben die Familiensituation sowie das Verhalten des Kindes außerhalb der Einrichtung, die anderen den Erziehungsalltag und die Entwicklung des Kindes in der Kita. Nur in einem Dialog können beide Seiten erfahren, wie sich das Kind in der jeweils anderen Lebenswelt verhält.

Quellen: www.diw.de; <https://www.Kindergarten.info>; Martin R. Textor: Kooperation mit den Eltern. Erziehungspartnerschaft von Familie und Kindertagesstätte: München: Don Bosco 2000 – Online-Buch

Gottesdienste der evangelischen Gemeinden in Viernheim

September 2025

07.09.2025

11:00 Uhr **Friedenskirche** Tauberinnerungs-Gottesdienst für Familien – übergemeindlich
Pfr.in Dr. Dannemann und Team

14.09.2025

09:30 Uhr **Auferstehungskirche** Gottesdienst mit Taufen Pfr. Traxler
11:00 Uhr **Friedenskirche** Familien-Gottesdienst mit Kita Gänseblümchen und Wido
Pfr.in Dr. Dannemann, Team und Kita

21.09.2025

10:00 Uhr **Auferstehungskirche** Übergemeindlicher Gottesdienst
Pfr. i.E. Graschtat

28.09.2025 Erntedankfest

10:00 Uhr **Auferstehungskirche** Übergemeindlicher Gottesdienst:
Begrüßung der neuen KonfirmandInnen beider Gemeinden – mit Posau-
nenchor und Kantorei
Pfr. Eichler und Pfr. Traxler

Oktober 2025

05.10.2025

18:00 Uhr **Friedenskirche** Gottesdienst „25 Jahre Friedens-
kirche“, anschließend: gemütliches
Beisammensein
Pfr.in Dr. Dannemann & Pfr. Traxler

12.10.2025

10:00 Uhr **Auferstehungskirche** Übergemeindlicher Gottesdienst
mit Taufen Pfr. Eichler

19.10.2025

10:00 Uhr **Friedenskirche** Übergemeindlicher Gottesdienst mit
Abendmahl Pfr. Traxler

26.10.2025

09:30 Uhr **Auferstehungskirche** Gottesdienst Pfr. Eichler
10:45 Uhr **Auferstehungskirche** Kinderkirche mit Kalli
Pfr. Eichler & Team
11:00 Uhr **Friedenskirche** Gottesdienst Pfr. Traxler

31.10.2025 Reformationstag

08:00 Uhr **Auferstehungskirche** Gottesdienst der Albertus-Magnus-
Schule Pfr. i.E. Graschtat

November 2025

02.11.2025

10:00 Uhr **Auferstehungskirche** Übergemeindlicher Gottesdienst zum
Reformationsfest mit Einführung von
Pfarrer Dominique Olivier. Musikali-
sche Gestaltung: Streicherensemble
Dekanin Mattes, Pfr. Olivier
und Verkündigungsteam

09.11.2025

09:30 Uhr **Auferstehungskirche** Gottesdienst mit Taufe Pfr. Olivier
11:00 Uhr **Friedenskirche** Gottesdienst Pfr. Traxler
17:00 Uhr **Auferstehungskirche** Gedenkandacht Hospizverein

16.11.2025

09:30 Uhr **Auferstehungskirche** Gottesdienst Pfr. Traxler
11:00 Uhr **Friedenskirche** Kinderkirche mit Wido
Pfr.in Dr. Dannemann und Team
18:00 Uhr **Friedenskirche** Gottesdienst mit dem ersten gemeinsa-
men Abendmahl der KonfirmandInnen
Pfr.in Dr. Dannemann und
Sabine Lorenz

23.11.2025 Ewigkeits- und Totensonntag

09:30 Uhr Auferstehungskirche Gottesdienst, im Anschluss:
Kirchencafé Pfr. Eichler
11:00 Uhr Friedenskirche Gottesdienst
Pfr. Traxler und Pfr.in Dr. Dannemann

30.11.2025 Erster Advent

10:00 Uhr Auferstehungskirche Gottesdienst mit Kita Arche Noah und
anschließendem Adventsfest
Pfr. Eichler & Kita-Team
11:00 Uhr Friedenskirche Gottesdienst Pfr. Traxler

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich aktuell
über die Tagespresse oder Homepage.



TAUFERINNERUNGS-GOTTESDIENST

für Familien – übergemeindlich

Friedenskirche • 7. September • 11 Uhr

PfarrerIn Dr. Dannemann & Team

FAMILIEN-GOTTESDIENST

mit Kita Gänseblümchen und Wido

„Hura, die Neuen sind da“

Friedenskirche • 14. September • 11 Uhr

PfarrerIn Dr. Dannemann, Team und Kita





KINDERKIRCHE

Mit Kalli, der Schildkröte

Für Kinder von 0 – 6 Jahren.





TERMINE 2025

26. Oktober • 14. Dezember

Immer um 10:45 Uhr in der Auferstehungskirche
(Berliner Ring 74, Viernheim)

Ein Angebot der
Auferstehungsgemeinde
Viernheim



Berliner Ring 74
68519 Viernheim
Tel: 06204/2999
www.evangelisch-viernheim.de

Wir freuen uns, wenn ihr eure
Geschwister, Großeltern, Verwandten
und Freunde mitbringt!



KIRCHE mit KINDERN

für Kinder ab 4 Jahren

Singen, lachen, beten, basteln,
spielen und eine biblische Geschichte
kennenlernen – mit Wido, dem Wiedehopf.

WANN? 16. November • 11.00 Uhr

WO? Ev. Friedenskirche, Konrad-Adenauer-Allee 16, 68519 Viernheim

ES FREUT SICH AUF EUER KOMMEN: Das Kinderkirchen-Team mit Pfarrerin Dannemann

ViernheimApp ergänzt städtisches Kommunikationsangebot

Von Laura Pflaum, Presse- und Informationsstelle der Stadt Viernheim

Seit April 2024 bietet die ViernheimApp allen Bürgerinnen und Bürgern eine moderne, benutzerfreundliche Plattform, um sich über aktuelle Themen, städtische Dienstleistungen und Veranstaltungen zu informieren.

Mit diesem digitalen Werkzeug möchte die Stadtverwaltung den Alltag erleichtern und den Zugang zu Informationen sowie online Service-Angeboten verbessern.

Dabei lässt sich die App bequem auch von unterwegs nutzen, so dass wichtige Inhalte jederzeit zur Verfügung stehen.

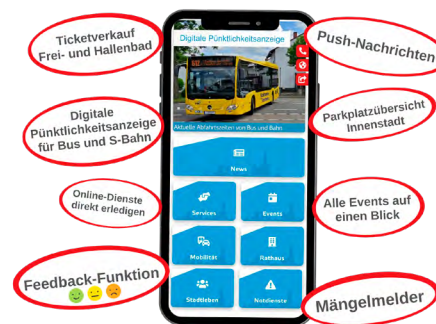


**Jetzt kostenlos
herunterladen**



Vielfältige Funktionen für den Alltag

Die App wurde so konzipiert, dass sie auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt ist. Sie vereint zentrale Informationen und praktische Dienste in einer klar strukturierten Oberfläche. Über Push-Nachrichten gelangen aktuelle Meldungen, Warnhinweise oder kurzfristige Änderungen direkt aufs Smartphone. Der Veranstaltungskalender zeigt alle Events auf einen Blick: von großen Reihen wie der „Sommerbühne“ bis hin zu kleineren Angeboten vor Ort. Auch im Bereich Mobilität leistet sie praktische Unterstützung, etwa durch digitale Pünktlichkeitsanzeigen für Busse und Bahnen oder eine Übersicht über das Parkplatzangebot in der Innenstadt. Weitere Funktionen wie der Mängelmelder, die Anzeige von Bestattungsterminen, Blitzerstandorten oder der Ticketshop für Frei- und Hallenbad sowie Sauna sind direkt über die App zugänglich.



Die Anwendung ist kostenfrei, datenschutzkonform und intuitiv bedienbar. Sie ermöglicht eine unkomplizierte Navigation – ganz ohne lange Suche oder aufwendige Registrierung. Damit ist sie auch für Menschen geeignet, die bislang wenig digitale Erfahrung mitbringen.

Gemeinsam weiterentwickeln

Großen Wert legt die Stadtverwal-

tung dabei auf die Beteiligung der Bürger. Ideen und Verbesserungsvorschläge können direkt über ein integriertes Feedback-Formular oder per E-Mail an viernheim-app@viernheim.de eingereicht werden. Diese direkte Rückmeldung hilft dabei, die App kontinuierlich weiterzuentwickeln – gemeinsam mit den Menschen, die sie nutzen. So wächst die App mit ihren Funktionen Stück für Stück mit dem Leben in der Stadt – und trägt dazu bei, Information, Teilhabe und Gemeinschaft auf digitalem Weg zu stärken.

Die ViernheimApp ist kostenlos im Google Play Store und im iOS App Store verfügbar. Weitere Informationen gibt es hier:

viernheim.de/viernheimapp.

Interreligiöses Zusammenwachsen in Viernheim

Von Pfarrer Markus Eichler

Über viele Jahre hat sich das Forum der Religionen unter der Leitung von Dr. Gerd Baltes vom Lernmobil e.V. im Auftrag der Stadt Viernheim getroffen. Ziel war es,

die interreligiöse Zusammenarbeit in Viernheim zu fördern und Begegnungsräume zu schaffen. Dies geschah z.B. durch wechselseitige Einladungen zu Gemeindefesten,

zum Fastenbrechen oder durch gemeinsame Formate.

„Das Forum fördert den Dialog des Lebens im Alltag der Menschen, indem es in der Nachbarschaft zu Kontakten und Begegnungen kommt. Es sollen dadurch Ängste in der Viernheimer Gesellschaft, die tatsächlich greifbar sind, abgebaut und gleichzeitig Vertrauen aufgebaut werden.“ Diese Zielbeschreibung hat das Forum sich selbst gegeben.

Sehr gut besucht war die Friedhofshalle zum Thema „Bestattungen aus interreligiöser Perspektive“. Auch wird schon seit vielen Jahren ein interreligiöser Kalender in Viernheim herausgegeben, der die großen christlichen, jüdischen und islamischen Feste aufführt. Auf der Homepage und mittels Zeitungsartikel wurden unterschiedliche Feste dann auch erklärt. So konnte bei der Terminplanung auf besondere Feste besser Rücksicht genommen werden. Wer würde als Christin oder Christ zum Beispiel an Heiligabend in einem anderen Land zu einem Schul-Elternabend gehen? Wenn man muslimische Eltern erreichen möchte, sollte man den Elternabend nicht aufs Opfer- oder Zuckerfest legen. Wer den

Nächsten kennt wie sich selbst, wer Feste und Traditionen wahrnimmt, sitzt populistischen Vorurteilen weniger auf. Auch wurde ein wissenschaftlicher Vortrag von Prof. Dr. em. Dr. Hartmut Bobzin im Bürgerhaus veranstaltet zum Thema: „Wie soll man den Koran übersetzen?“, der auf große Resonanz stieß.

So hat das „Forum der Religionen“ sich auch positioniert: z.B. nach den Anschlägen vom 7. Oktober 2023 in Israel und Gewalt und Hass verurteilt. Dass das Forum mit vielen interessierten „Nicht-Offiziellen“ und Interessierten besetzt war, halte ich für eine große Stärke. Allerdings gab es auch eine Kehrseite: von den unterschiedlichsten religiösen Gemeinden waren wenig bis kaum „offizielle Vertreter*innen“ beteiligt. Auch dadurch war es nicht so einfach, Themen in die Moscheen und Kirchengemeinden zu tragen. Für die evangelischen Kirchen in Viernheim haben Kirchenvorsteher Kai Schneider von der Auferstehungsgemeinde und ich am „Forum der Religionen“ teilgenommen.

Nach über 10 Jahren wird das „Forum der Religionen“ in dieser Form nicht mehr weiter bestehen. Die

Stadt Viernheim plant ein neues Format. Ich bin gespannt darauf. Ich halte die Form der Begegnung innerhalb der Religionen und Kulturen weiterhin für unglaublich wichtig für den gesellschaftlichen und sozialen Frieden. Für ein gutes Miteinander. Für gelebte Toleranz. Freileich will ich inhaltliche Differenzen nicht verschweigen.

Oasenzeit für alle

Dieses Mal ist die Oase nicht nur für Jugendliche, sondern vielmehr sind alle Menschen eingeladen, die am Sonntagabend Kraft tanken möchten für die kommende Woche.

LEITUNG: Bianca Klotzbach & Klaus Traxler

Für umso wichtiger halte ich es, gute Formate zu finden, in denen ein inhaltlicher Austausch möglich ist, in dem sich sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede finden und benennen lassen, um so zu einem besseren Verständnis und freundschaftlichen Austausch beizutragen.

- TERMIN: wird noch bekannt gegeben
- ORT: Friedenskirche, Konrad-Adenauer-Allee 16, Viernheim



Gemeinschaft leben in der Kita Arche Noah

Vom Team der Kita Arche Noah

Bis 9:15 Uhr können die Kinder in die Kita Arche Noah gebracht werden. Im Gruppenraum erleben wir

den Alltag mit 20 bis 25 Kindern und im Durchschnitt mit zwei Erzieherinnen. Dies schafft Gemein-

schaft und Lebendigkeit. Es birgt aber auch Konflikte, die wenn nötig, mit Hilfe der Erzieherinnen bewältigt werden. Dies alles bedeutet „Soziales Lernen“. Dazu gehören Rücksicht nehmen, sich durchsetzen, konstruktiv Konflikte meistern. Dies wird aktiv erfahren und gelebt.

Das Frühstück findet am Vormittag im Bistro statt. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, von unserem umfangreichen Buffet zu essen. Die Kinder entscheiden dabei, wann und mit wem, was und wo sie essen möchten. Dieser Ess-Bereich bietet eine ruhige, angenehme Atmosphäre und wird immer von einer Erzieherin betreut. In dieser Zeit entstehen viele wertvolle Gespräche und oft auch neue Kontakte/Freundschaften zu Kindern aus anderen Gruppen. Ebenso bieten gruppenübergreifende Freundschaften eine Kommunikations- und Horizonterweiterung, erhöhen Selbständigkeit und Flexibilität.

Im Freispiel entscheiden die Kinder, unter bestimmten Regeln, selbst, mit wem, wo, was und wie lange sie in einem Spiel bleiben möchten. Nach Absprache mit der Erzieherin dürfen drei Kinder pro

Gruppe alleine im Garten spielen. Davor werden die Kinder durch Beobachtung eingeschätzt. Der Entwicklungsstand und die aktuelle Tagesform spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Wir arbeiten teiloffen. Die Elefanten- und die Bärengruppe sowie die Schildkröten- und Igelgruppe arbeiten im Tandem eng zusammen. Somit besteht auch hier die Möglichkeit, Freundschaften gruppenübergreifend zu pflegen.

Wir arbeiten ganzheitlich und situativ. Dies bedeutet, dass Kinder eigene Ideen und Themen einbringen, aber auch die Erzieherinnen Impulse und Wissensvermittlung anbieten (z. B. zum Jahreskreislauf, über religiöse Feste, Angebote in der Feinmotorik, Turnstunden, Stuhlkreise...). Diese werden, gemeinsam mit den Kindern, in Projektschritte gegliedert und führen zu großen und kleinen Projekten. Manche Angebote sind freiwillig, bei anderen werden die Kinder in bestimmten Entwicklungsphasen direkt motiviert.

Auch gruppenübergreifende Projekte finden vor allem bei den Schulanfängern statt. Ein weiterer Bereich ist das religionspädagogische

Projekt: Hierbei dürfen alle Kinder teilnehmen, die Lust dazu haben, religiöse Inhalte ganzheitlich zu erleben. Dies findet in unserem Personalraum mit einer speziell geschulten Erzieherin statt. Infos finden die Eltern immer auf dem Tischaltar neben der gelben Kindergartentür.

Die Kinder entscheiden selbst, ob sie mit zum Ausruhen gehen. Sie lernen, ihren Körper wahrzunehmen, Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Sie wählen nach bestimmten Vorgaben und Vorlieben ihre Nachmittagsgruppe.

WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG :

Der „KinderNachmittag“ verändert seine Zeiten:

Nach den Sommerferien verändert der KinderNachmittag (KiNa) seine Zeiten: Ab August 2025 finden die Treffen am jeden 2. und 4. Freitag im Monat statt (Ausnahme: Schulferien), jeweils für 2 Stunden von 16 bis 18 Uhr.

Und wo finde ich den KiNa?

Im Ev. Gemeindezentrum, Saarlandstraße 12 (ACHTUNG: derzeitige Baustelle beachten)

Und wer trifft sich da?

Kinder im Alter von 6-11 Jahren

Und was passiert da?

Gemeinsames Spielen, Basteln, Essen und Trinken...

Und wer leitet das Ganze?

Das TEAM bestehend aus Sabine Lorenz (Gemeindepädagogin), Anna, Konstantin, Paula und Stella

Termine bis Weihnachten:

- 22. August 2025
- 12. und 26. September 2025
- 24. Oktober 2025
- 14. und 28. November 2025
- 12. Dezember 2025

ACHTUNG: Veränderte Termine im Spätjahr 2025!

Im Gemeindezentrum treffen Sie andere Spielbegeisterte – wenn Sie mögen...

Wenn sich der Sommer langsam, aber sicher seinem Ende nähert, ist wieder die Zeit gekommen... für die SPIELEREI!

Hier treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters, weil sie die Leidenschaft fürs Spielen verbindet. Jede und jeder bestimmt selbst, was und mit wem sie/er spielen möchte. Und natürlich auch, wie lange.

Durch die Ferienzeiten und andere gemeindliche Aktionen verschieben sich die bisher angekündigten Herbsttermine 2025 ein wenig – dafür startet die SPIELEREI bereits Ende August!

WER?

Alle spielbegeisterten Menschen zwischen 9 und 99 Jahren

WANN?

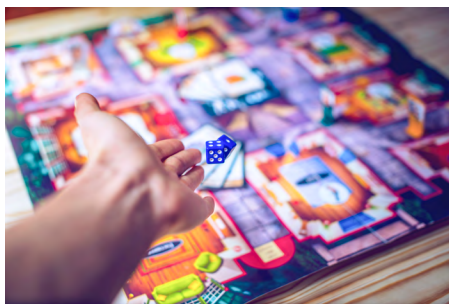
- FREITAG, 22.08.2025, 19.00-21.00 Uhr
- FREITAG, 24.10.2025, 19.00-21.00 Uhr
- FREITAG, 28.11.2025, 19.00-21.00 Uhr

WO?

Ev. Gemeindezentrum - Teestube, Saarlandstraße 12, Viernheim

LEITUNG:

Sabine Lorenz, Gemeindepädagogin



Kirchenmusik

Von Jun Won Lee und SooYoung Kyoung



Die Kirchenmusik blickt auf ein erstes Halbjahr 2025 mit zahlreichen Veranstaltungen in Zusam-

menarbeit mit der Gemeinde zurück. Vielen Dank noch einmal für Ihr Kommen und Ihr Interesse!

Wir haben die Passions- und Osterzeit mit zwei „Wort und Musik“-Veranstaltungen am 5. und 12. April sowie dem Osterkonzert am 20. April gestaltet.



Der Jugendchor hatte seine zweite Chorfreizeit am 17. Mai im Odenwald. Und am 29. Juni führten der Jugendchor und die Singvögel das Kindermusical „Und er rennt“ auf, das die Geschichte des verlorenen Sohnes erzählt.

Nach den Sommerferien nimmt unser Jugendchor am 27. September am „Life is a circle – Jugendchortreffen“ in Darmstadt teil. Im Oktober finden die Viernheimer Orgeltage statt. Am 19. Oktober gibt es ein Konzert für Flöte und Orgel, und am 26. Oktober dürfen wir Herrn Samuel Cho, den Bezirkskantor aus Hockenheim, begrüßen. Der Gospelchor lädt für den 23. November zur Teilnahme an einem Projektchor für sein Gospelkonzert ein. Dieses Konzert wird gemeinsam mit dem Jugendchor vorbereitet. Das Thema der Aufführung ist der Spiritual „It is well with my soul“.

Die Kantorei wird am 6. Dezember zusammen mit dem Posaunenchor das Nikolauskonzert unter dem Titel „Chorgesang und Bläserklang“ gestalten. Und am 11. Dezember wird Clemens Bittlinger sein Programm „Bilder der Weihnacht“ aufführen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns darauf konzentriert, die einzelnen Chöre in ihren jeweiligen Aufführungen zu präsentieren.

In diesem Jahr planen wir, wie bereits erwähnt, die Kooperation zwischen den kirchengemeindlichen Chören zu stärken, um eine organische Verbindung zwischen den verschiedenen Gruppen zu schaffen. Durch diese Zusammenarbeit hoffen wir, dass die verschiedenen Musikgruppen in unserer Gemeinde gemeinsam wirken und einen Grundstein für die zukünftige Entwicklung der Kirchenmusik legen.

Einladung **Projektchor**

Wir suchen dich!

Spiritual!

It is well with my soul.

für das Gospelchorkonzert

am 23. November

mit dem evangelischen Jugendchor Viernheim

Der evangelische Gospelchor in Viernheim sucht Sänger und Sängerinnen.

Proben finden ab dem 30. August jeden Samstag um 10:30 Uhr in der Friedenskirche statt.

Jeder, der mitwirken möchte, ist herzlich willkommen.

Probenplan ab 30. August

06. September	18. Oktober	08. November
13. September	25. Oktober	15. November
27. September	01. November	22. November

Friedenskirche - Konrad-Adenauer-Allee 16, 68519 Viernheim
Das Konzert findet in der Auferstehungskirche statt.

So erreichen Sie uns

Homepage: www.evangelisch-viernheim.ekhn.de

Evangelische Auferstehungsgemeinde

Auferstehungskirche und Gemeindebüro

Berliner Ring 74, 68519 Viernheim | Tel. 06204/2999 | FAX 06204/913484

E-Mail: auferstehungsgemeinde.viernheim@ekhn.de

Bürozeiten: montags 11 – 16 Uhr und freitags 17 – 19 Uhr

PFARRER Markus Eichler | Tel. 06204/9867950 | markus.eichler@ekhn.de

PFARRER Dominique Olivier | Tel. 0176/72986804 | dominique.olivier@ekhn.de

Evangelische Christuskirchengemeinde

Gemeindezentrum und Gemeindebüro

Saarlandstr. 12-14, 68519 Viernheim | Tel. 06204/5401

E-Mail: christuskirchengemeinde.viernheim@ekhn.de

Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 9 – 12 Uhr; Do., 16 – 18 Uhr (in den Schulferien verkürzt)

PFARRER Klaus Traxler | Tel. 06204/75300 | klaus.traxler@ekhn.de

Friedenskirche: Konrad-Adenauer-Allee 16, 68519 Viernheim

PFARRERIN Dr. Irene Dannemann | Tel. 06204/72243 | irene.dannemann@ekhn.de

Ab 1. Oktober 2025: Gemeinsames Gemeindebüro

Berliner Ring 74, 68519 Viernheim Tel. 06204/2999

E-Mail: auferstehungsgemeinde.viernheim@ekhn.de

und christuskirchengemeinde.viernheim@ekhn.de

Bürozeiten: montags 15 – 17 Uhr und donnerstags 10 – 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Kindertagesstätten

KITA ARCHE NOAH Leitung: Elke Ihrig, Tel. 06204/4186

KITA GÄNSEBLÜMCHEN Leitung: Ann Katrin Schopf, Tel. 06204/608859

KITA KLEEBLATT Leitung: Beate Mayer, Tel. 06204/3585

Gemeindeübergreifende Ansprechpartner

GEMEINDEPÄDAGOGIN Sabine Lorenz, Tel. 06204/5401, sabine.lorenz@ekhn.de

KIRCHENMUSIKSTELLE Jun Won Lee & SooYoung Kyoung Tel. 06204/705287

BIBELKREIS Pfr. Klaus Traxler, Tel. 06204 /75300

FRAUENHILFE Ottilie Bernád-Müller, Tel. 06204/611403

POSAUNENCHOR Leon Kolb, Tel. 0151/40793684

Zwei Übersetzungen des Verses: 1. Brief an die Gemeinde in Korinth 12,27

ÜBERSETZUNG LUTHER:

Ihr seid der Leib Christi,
und jeder von euch ein Glied.

ÜBERSETZUNG BASISBIBEL:

Ihr seid der Leib von Christus!
Jeder Einzelne von euch ist ein Teil davon.

